



Kriterien für den Lehrpreis „Bolognapreis 2019“

Nicht alle Kriterien dieser Liste können zugleich erfüllt werden. Nach Möglichkeit sollten aber alle Kategorien (Qualität der Lehre, Praxisbezug, ...) vom Preisträger positiv erfüllt werden.

1. Qualität der Lehre

- Das didaktische Konzept fördert das Verständnis für die vermittelten Sachverhalte.
- Die Veranstaltungsunterlagen sind außergewöhnlich gut aufbereitet.
- Die Durchführung der Lehrveranstaltung erfolgt lebendig und rhetorisch herausragend.
- Es werden aktivierende und interaktive Lehr- und Prüfungsformen eingesetzt.
- Der Medieneinsatz ist zielgruppengerecht.
- Die Lehrveranstaltung fördert überfachliche Kompetenzen.
- Die Lehrperson regt zum Selbststudium an und weckt die Aktivität und Eigenverantwortung der Studierenden.
- Die Lehre gründet auf Dialogbereitschaft mit den Studierenden.
- Die Lehre gibt den Studierenden fachliche Orientierung.
- Die Lehrperson gibt Anleitung zur Selbstreflexion der Studierenden.
- Die Lehrperson begeistert für das Studienfach und verhilft den Studierenden zu einer nachhaltigen Motivation für ihr Studium.
- Die Lernprozesse der Studierenden stehen im Fokus.

2. Praxisbezug

- Es werden Anwendungsbezüge und Praxisbeispiele in die Lehrveranstaltung einbezogen und mit der Theorie sinnvoll verbunden.
- Die Lehre zeigt Bezüge zwischen wissenschaftlichen Theorien und Methoden und der Berufs- und Lebenspraxis auf.
- Die Lehrveranstaltung beinhaltet Exkursionen, Projekte etc., um den Bezug zur Praxis zu fördern.
- Es werden Fallbeispiele in die Veranstaltung eingebaut.
- Die Arbeitsmarktrelevanz des Studiums spielt eine Rolle in der Lehre.

3. Forschungsbezug und Interdisziplinarität

- Neuere Forschungsergebnisse fließen in die Lehrveranstaltung ein.
- Studierende werden mit den aktuell durchgeführten Forschungsprojekten konfrontiert.
- Es wird auf Interdisziplinarität geachtet und besonders hingewiesen, z. B. werden Schnittstellen/Verknüpfungen zu anderen Fachdisziplinen aufgezeigt.
- Die Lehrveranstaltung ist auf andere Lehrveranstaltungen des Studiengangs bezogen, und die Lehrperson stimmt die Lehre mit den übrigen Angeboten im Studiengang ab.

4. Professionalität der Lehre

- Der Lehrveranstaltung liegt ein klar strukturiertes und kompetenzorientiertes Konzept zugrunde.
- Die Veranstaltung ist bezüglich der Arbeitspakete gut geplant.

- Die Lehrperson geht flexibel auf die unterschiedlichen Zielgruppen und die Heterogenität innerhalb der Teilnehmenden ein. Die Betreuung entspricht der Leistungsstärke der Studierenden – leistungsstarke werden gefordert, leistungsschwächere gefördert.
- Die Lehrkonzept fokussiert auf den Lernprozess der Studierenden.
- Die Lehrperson nimmt an hochschuldidaktischer Weiterbildung teil, und die Inhalte der Weiterbildung fließen in die Konzeption der Lehrveranstaltung ein.
- Die Lehrperson stellt die Studierbarkeit des Studiengangs, z. B. durch kontinuierliche Workloadüberprüfung, Schaffung zeitlicher Flexibilität oder Ausbau von Wiederholungsmöglichkeiten sicher.

5. Besonderes Engagement der Lehrperson

- Die Erreichbarkeit der Lehrperson ist gegeben, auch außerhalb der Sprechstunden.
- Die Lehrperson gibt den Studierenden regelmäßiges Feedback zu Lehre, Prüfungen und Evaluationsergebnissen.
- Die Lehrperson ist aktiv in der Studienberatung.
- Die Lehrperson unterstützt Studierende bei Bemühungen um einen Auslandsaufenthalt.
- Erkenntnisse aus der Lehrveranstaltungsevaluation werden aufgenommen und zur Verbesserung der Lehre genutzt.
- Die Lehrperson nutzt kollegiales Feedback und Austausch zur Weiterentwicklung der eigenen Lehre.
- Die Lehrperson trägt zur Gestaltung und Organisation des Studiengangs und zur Gestaltung der Lernumwelt bei.
- Die Lehrperson engagiert sich in der Hochschule für Lehre und Studium über die eigene Lehre hinaus.